

Exposee zur Exkursion des Doktoratsprogramms „Medialität – Historische Perspektiven“

nach Israel von 11.–17.09.2017

THEMA: ZUSCHREIBUNG UND ANEIGNUNG

Wie kein anderer Staat ist Israel seit jeher geprägt von Aneignungsbemühungen unterschiedlichster Parteien. Zahlreiche politische Gruppierungen stellen Anspruch auf das Gebiet, das flächenmässig kaum die Hälfte der Schweiz ausmacht und für nicht weniger als drei Weltreligionen ist der Tempelberg jeweils eine der wichtigsten religiösen Stätten.

Als pluralistische Demokratie inmitten von meist autokratischen Regimen, ständigen Anfechtungen von Legitimität und Integrität ausgesetzt, rekurriert die zionistische Staatsgründung auf das Narrativ einer jüdischen Gemeinschaft und ihrer gemeinsamen Abkunft aus dem "Heiligen Land".

Da die arabischen Anrainerstaaten jene Herleitungen ablehnen, ist Israel seit seiner Gründung darauf angewiesen, aussenpolitisch eine Position militärischer Stärke auszustellen. Auch wenn dieses Vorgehen von allen innenpolitischen Akteuren im Grundsatz bejaht wird, ist die konkrete Umsetzung Gegenstand heftiger Kontroversen im Spannungsfeld von individuellen Freiheitsrechten und gesellschaftlicher Homogenität.

Aus der Perspektive der historischen Mediologie gilt es diversen Fragen nachzugehen: Unter welchen medialen Bedingungen werden räumliche und politische Teilhabe verhandelt? Welches Axiom kann – wie im Falle der Anlehnung der Siedlerbewegung an die Gründungsväter – zu Überschreibung idealtypischer Eigenschaften wie persönlichem Entbehrungswillen und gemeinschaftlicher Widerstandsfähigkeit und damit zu politischem Geländegewinn führen? Welche historischen Rekurse eignen sich dazu, eine aktuelle Agenda zu erstellen in einem Territorium, das durch mannigfaltige Kulturträger im Laufe von zwei Jahrtausenden stets aufs Neue beansprucht und untergliedert wurde? Unter welchen Bedingungen zitierter Historizität und unter Zuhilfenahme welcher Bedeutungsträger wird politischer Handlungshorizont und heilsgeschichtliche Bestimmung verbunden oder angefochten? Wie lässt sich die Verbindung von militärischer Aneignung und (historischer) Legitimation genauer beschreiben? Wie erzählt und gestaltet eine intern zumindest partiell transgressiv operierende Gemeinschaft die Ränder, Zonen und Übergänge der gesicherten Grenzen, bewachten Mauern und nutzbar gemachten Wüsten?

Die Exkursion soll den Bruchlinien im Selbstbild der israelischen Gesellschaftsordnung eruieren und versuchen darzustellen, mit welchen (medialen) Mitteln Diskurse der Homogenität – wie bei dem Konzept einer eschatologischen jüdischen Schicksalsgemeinschaft – und der Differenz – bis hin zur Exklusion aufgrund ethnischer, religiöser oder kultureller Zuschreibungen – etabliert werden. Die konkrete Erfahrung des Raums zwischen militärischer Ordnungspolitik, mythischer Zuschreibung und fluider Alltagsnutzung wird ein zentrales Erkenntnisziel darstellen. 120 Jahre nach dem ersten Zionistenkongress in Basel, 100 Jahre nach der Balfour-Deklaration und 50 Jahre nach dem

Sechstagekrieg wollen wir diesen Fragen in Israel und den besetzten Gebieten im Westjordanland nachgehen.

Der angespannten Sicherheitslage im Nahostgebiet gilt es sowohl bei der Vorbereitung wie auch während der Exkursion durch Israel Rechnung zu tragen. Daher werden wir die Reisehinweise, die das EDA bereitstellt, genauestens studieren und uns – wie empfohlen – vor und während der Reise in den Medien über die Lageentwicklung im Land sowie in der ganzen Nahost-Region informieren. Für die gesamte Reise werden wir auf ortskundige Führer zurückgreifen (besonders für Jerusalem und das Westjordanland), des Weiteren werden wir öffentliche Verkehrsmittel meiden und stattdessen mit einem privaten Busfahrer unterwegs sein. Die Exkursion findet während einer Zeit statt, in welche keine (jüdischen oder muslimischen) Feiertage fallen, zudem werden wir besonders kritische Gebiete (zur Zeit: Grenzgebiet zum Sinai, Grenzgebiet zu Jordanien und die Golanhöhen) weder besuchen noch durchfahren.

Verfasst von Ranka Hafstad und Eva Locher

PROGRAMM	
11. September 2017	
12:40	Abflug Zürich Kloten
17:45	Ankunft Tel Aviv Ben Gurion Int.
12. September 2017	
10:00 – ca. 16.00	Stadtführung in Jerusalem
13. September 2017	
10:00 – 13.00	Fahrt nach Bethlehem, dort Führung
	Abfahrt nach Arad
14. September 2017	
08:30	Fahrt nach Masada
	Weiterfahrt ans Tote Meer
	Fahrt nach Haifa
	Evtl. Besichtigung Bahai-Monument und Hängende Gärten
15. September 2017	
	Fahrt nach Akkon
	Besichtigung Akkon
16. September 2017	
	Fahrt nach Tel Aviv
	Besichtigung Tel Aviv (Weisse Stadt, Jaffa)
17. September 2017	
16:25	Abflug Tel Aviv Ben Gurion Int.
19:50	Ankunft Zürich Kloten